

Chinas Wachstum droht auszutrocknen

China brilliert seit Jahren mit hohen Wachstumsraten. Der wirtschaftliche Aufschwung belastet jedoch zunehmend die Umwelt. Verschmutzung und Übernutzung der Wasserreserven gefährden nicht nur die Volksgesundheit, sondern auch Chinas weitere Entwicklung. Unternehmen, die Dienstleistungen und Technologien zur nachhaltigen Nutzung von Wasser anbieten, finden in China einen sehr interessanten Markt.

Dr. Daniel Wild
Senior Equity Analyst
SAM Sustainable Asset Management

Ohne Wasser kein Leben. Wasser ist unverzichtbar, sei es für persönliche Bedürfnisse, die Erzeugung von Nahrungsmitteln oder die Herstellung industrieller Güter des täglichen Bedarfs. Ausreichend Wasser in guter Qualität ist jedoch für viele Menschen alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Laut Uno haben 1.2 Milliarden Menschen noch immer keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Und bis ins Jahr 2025 könnten 40 Prozent der Menschheit unter Wassermangel leiden.

Diese prekäre Situation ist leider nicht vorübergehender Natur. Im Gegenteil, vier Megatrends sprechen dafür, dass die Nach-

frage nach Investitionen im Wasserbereich global weiter ansteigen wird: Die Weltbevölkerung nimmt zu, die Wasserinfrastruktur ist oft veraltet und ineffizient, die Wasserqualität leidet unter unterschiedlichen Beeinträchtigungen und der Klimawandel wird den Wasserhaushalt in zahlreichen Regionen der Welt zusätzlich beeinflussen.

CHINA STEHT VOR EINER GEWALTIGEN HERAUSFORDERUNG

Diese vier Trends deuten darauf hin, dass sich die Versorgung der Menschheit mit ausreichend Wasser in guter Qualität zu einer immer grösseren Herausforderung entwickelt. Was auf den blauen Planeten insgesamt zutrifft, gilt für China im besonderen Masse. Leben im Reich der Mitte doch 22 Prozent der Weltbevölkerung, aber nur 7 Prozent der weltweiten Frischwasserreserven finden sich in China.

Dieses ungünstige Verhältnis hat sich im Verlauf des 20. Jahrhunderts zunehmend verschlechtert. Als die kommunistische Partei 1949 die Macht in China übernommen hatte, wurde im Vergleich mit heute erst ein Fünftel der Wassermenge verbraucht. Die stärksten Treiber für die massive Zunahme des Wasserverbrauchs waren neben der Industrialisierung und dem Bevölkerungswachstum die Landwirtschaft.

DEM WASSERVERBRAUCH SIND KAUM GRENZEN GESETZT

Auch in Zukunft wird der Bedarf nach Wasser in China weiter



Bauern auf einem Reisfeld in China. Die Landwirtschaft dürfte auch in Zukunft den höchsten Wasserbedarf aufweisen. Auf ihr Konto gehen rund zwei Drittel des Wasserverbrauchs.
Quelle: Shutterstock

steigen. Laut Schätzungen des chinesischen Wasserministeriums wird sich der Wasserverbrauch bis ins Jahr 2030 auf über 1000 Milliarden Tonnen Wasser pro Jahr erhöhen. Im Vergleich zu heute entspricht dies knapp einer Verdoppelung. Die Landwirtschaft dürfte auch in Zukunft den höchsten Wasserbedarf aufweisen. Auf ihr Konto gehen rund zwei Drittel des Wasserverbrauchs.

Neben der Landwirtschaft schafft die fortschreitende Urbanisierung in China einen zusätzlichen Bedarf nach Wasser. Die aufkommende Mittelklasse, der bereits rund 300 Millionen Chinesen angehören, lässt die städtische Bevölkerung rasant ansteigen. Bis ins Jahr 2015 soll es in China über 109 Städte mit über einer Million Einwohner geben. Bereits heute ist die Wasserversorgung in Städten ein Problem. Laut dem chinesischen Wasserministerium verfügen 400 von 660 Städten nur über eine ungenügende Wasserversorgung und 100 Städte leiden unter extremer Wasserknappheit.

WASSERVERSCHMUTZUNG HAT TÖDLICHE FOLGEN

Was knapp ist, sollte wirtschaftlich betrachtet auch einen angemessenen Preis besitzen und entsprechend mit Umsicht und Sorgfalt behandelt werden. Dies trifft beim Gut «Wasser» in China jedoch keineswegs zu. Die Wasserverschmutzung nimmt in China ein besorgniserregendes Mass an. So werden laut Schätzungen nach wie vor 70 Prozent der industriellen Abwässer ohne jede Behandlung in die Umwelt entsorgt. In städtischen Regionen nimmt die Behandlung der Abwässer zwar zu (siehe Grafik). Dennoch finden sich laut WWF vier der zehn weltweit am stärksten verschmutzten Flüsse in China.

CHINAS UMWELTVERSCHMUTZUNG HAT EINEN HOHEN PREIS

Die Umweltverschmutzung hat handfeste Auswirkungen auf die ökonomische Entwicklung Chinas. Die chinesische Re-

gierung schätzt, dass die alarmierende Wasserverschmutzung das chinesische Brutto-Inland-Produkt (BIP) im Jahr 2005 um 23 bis 90 Milliarden Dollar reduziert hat. Sie geht weiter davon aus, dass die Wasserverschmutzung das chinesische BIP um jährlich 1,5 bis 2,8 Prozent schmälert.

Die zunehmende Umweltverschmutzung hat nicht nur negative wirtschaftliche Auswirkungen, sondern stellt ein ernsthaftes gesundheitliches Problem dar. In China trinken täglich rund 320 Millionen Menschen verschmutztes Wasser. Mit der Folge, dass China weltweit die höchsten Todesraten im Bereich Leber- und Magenkrebs aufweist.¹

Nicht nur die Wasserverschmutzung stellt in China ein ernsthaftes Problem dar, auch der oft sorglose Umgang mit dem kostbaren Nass trägt zur prekären Wassersituation bei. Die Effizienz bei der Verwendung von Wasser ist in China im Vergleich mit westlichen Standards sehr tief. So braucht die Industrie in China zur Herstellung derselben Produkte zwischen drei und zehn Mal mehr Wasser als im Westen.

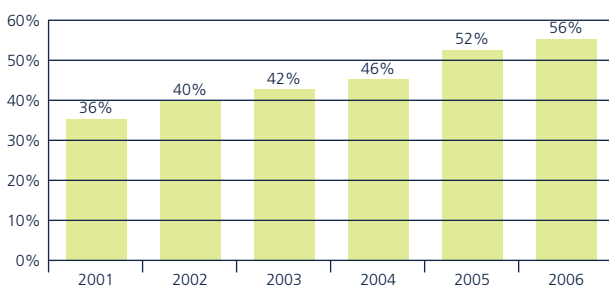
KNAPPE WASSERRESSOURCEN ENGEN SPIELRAUM EIN

Dem anschwellenden Wasserverbrauch stehen in China limitierte Wasserressourcen gegenüber. Laut Prognosen dürfte sich die Wassersituation in China deshalb weiter verschlechtern. So sagt das chinesische Wasserministerium voraus, dass bis ins Jahr 2030 das verfügbare Wasserangebot vom heutigen Niveau um 20 Prozent auf 1760 Kubikmeter pro Einwohner fallen wird. Damit nähert sich China gefährlich nahe der Marke von 1700 Kubikmeter pro Einwohner, die die Uno als kritisch bezeichnet.

¹ Association for Sustainable & Responsible Investment in Asia, Investing in Asia's Water Sector: A Turbulent Rush through Opening Floodgates, Februar 2007, Seite 10

Prozentsatz der Behandlung von städtischen Abwässern in China

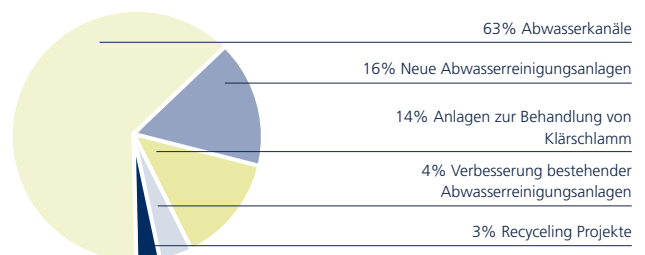
Quelle: State Environmental Protection Administration, China



Fünfjahresplan (2006-2010)

Totale Investitionen in Abwasserreinigung : EUR 33 Mia.

Quelle: State Environmental Protection Administration, China



Um zusätzlich Wasser zu fördern, wird in China immer mehr Grundwasser gepumpt. In Chinas Norden, wo die Hälfte der chinesischen Getreideproduktion angesiedelt ist und 200 Millionen Menschen leben, stammt 60 Prozent des Wassers aus Grundwasser. Dies hat zur Folge, dass der Grundwasserspiegel an den stärksten betroffenen Stellen jedes Jahr über einen Meter fällt. Mittlerweile muss Grundwasser aus 200 Meter Tiefe empor gepumpt werden. Wissenschaftler warnen, dass die Grundwasservorkommen in Chinas Norden bis in 30 Jahren komplett erschöpft sein werden, wenn die Ausbeutung dieser Wasserressource in diesem Ausmass weiter betrieben wird.

Neben der Nutzung des Grundwassers spielen in China Grossprojekte eine wichtige Rolle, die Wasserversorgung grosser Regionen zu verbessern. Eines davon ist das South-to-North Water Transfer Projekt, durch das 3 Milliarden Kubikmeter Wasser pro Jahr vom Yangtze-Flussbecken über drei Kanalführungen in den Norden umgeleitet werden sollen. Die chinesische Regierung hat für dieses Projekt 62 Milliarden US-Dollar bereitgestellt. Ob dieses ursprünglich bereits durch Mao vorgeschlagene, aber aus ökologischer Sicht zahlreiche Fragen aufwerfende Projekt die Lösung für die Wasserprobleme im Norden Chinas bringt, wird sich weisen.

NACHHALTIGE LÖSUNGEN FÜR CHINAS WASSERPROBLEM

Dass die Wasserver- und entsorgung in China ein strategisches Problem darstellt, ist mittlerweile von höchster Stelle anerkannt. Im derzeit gültigen Fünfjahresplan (2006-2010) will die chinesische Regierung 69 Milliarden Tonnen Wasser einsparen, was ein sehr ambitioniertes Ziel darstellt. Auch soll mit dem Umweltschutz ernst gemacht werden. 100 Milliarden Euro sind für Investitionen im Bereich Wasser und Abwasserbehandlung eingeplant. Davon sind 33 Milliarden Euro für den Abwasserbereich vorgesehen (siehe Grafik auf Seite 2).

China zeigt sich für ausländische Investoren durchaus offen. Internationale Gesellschaften, die im Bereich Wasserwirtschaft Erfahrungen vorweisen können, wird ermöglicht, sich mittels Public-Private-Partnerships bei Projekten zu beteiligen. Europäische Unternehmen wie Veolia oder Suez sind bereits bei rund 40 Projekten mit einer Investitionssumme von rund 2.5 Milliarden US-Dollar in China engagiert. Daneben gibt es eine zunehmende Zahl von – auch börsenkotierten – chinesischen oder anderen asiatischen Unternehmen, die sich von diesem grossen Markt ebenfalls ein Stück abschneiden wollen.

CHINA ALS ATTRAKTIVE REGION FÜR WASSERANLAGEN

Anleger, die vom Potenzial der chinesischen Wasserwirtschaft profitieren möchten, tun gut daran, sich am Markt mit der für Schwellenländer besonders nötigen Sorgfalt umzusehen. SAM ist ein Vermögensverwalter, der auf nachhaltige Anlagen spezialisiert ist. SAM verfolgt die Entwicklung in China durch ein Team von spezialisierten Wasseranalysten. Mit dem SAM Sustainable Water Fund hat SAM 2001 weltweit einen der ersten Wasserfonds lanciert, weshalb SAM als Pionier im Bereich der Wasserinvestments gilt (siehe Boxen auf Seite 4).

SAM investiert in China in nachhaltig wirtschaftende Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette im Bereich Wasser. Dabei stehen vier Cluster im Vordergrund: «Verteilung und Management von Wasser», «umfassende Wasserreinigung», «Nachfrageeffizienz» sowie «Wasser und Nahrung». SAM geht davon aus, dass China sich für Unternehmen aus dem Wasserbereich zu einem strategischen Markt entwickeln wird. Unternehmen, die mit nachhaltigen Technologien und Dienstleistungen einen Beitrag zur Lösung von China's drängenden Wasserproblemen leisten können, bieten sich im Reich der Mitte beträchtliche Opportunitäten.



Die Hafenstadt Shanghai zählt 18,4 Millionen. Bis ins Jahr 2015 soll es in China über 109 Städte mit über einer Million Einwohner geben.
Quelle: Shutterstock

SAM SUSTAINABLE WATER FUND

Der SAM Sustainable Water Fund ist Teil des Angebotes von SAM im Bereich der Themenfonds. Der Fonds wurde Ende September 2001 lanciert und hat sich seitdem zum grössten Produkt von SAM entwickelt. Per Ende März 2008 lag das Fondsvermögen bei EUR 1.5 Mrd. Die im Fonds vertretenen Gesellschaften erwirtschaften insgesamt rund einen Viertel ihrer Umsätze in den Emerging Markets, davon ein grosser Teil in Asien und dort mit stark steigender Tendenz in China.

Zusätzlich zum etablierten und erfolgreichen SAM Sustainable Water Fund plant SAM weitere Anlageprodukte zum Thema «Wasser».

Die von SAM verwalteten Wasserstrategien umfassen per Ende März 2008 ein Vermögen von EUR 2.3 Mrd.

SAM – CREATING SUSTAINABLE VALUE

SAM Sustainable Asset Management (SAM) wurde 1995 als unabhängige Vermögensverwaltungsgesellschaft für Sustainability Investments gegründet. Heute zählt SAM zu den weltweit führenden Instituten auf diesem Gebiet. Zum Kundenkreis zählen Banken, Versicherungsgesellschaften, Pensionskassen, Family Offices und Privatkunden.

SAM verfügt über ein umfangreiches Portfolio an Themenprodukten im Bereich neue Energien, Wasser, neue Materialien, Healthy Living und Klima und bietet grossen institutionellen Anlegern eine breite Palette kundenorientierter Mandate (inkl. optimierte, aktive und restriktionsfreie Strategien).

Im Jahr 2007 erhöhten sich die von SAM direkt verwalteten Vermögenswerte (Assets under Management) um mehr als 107% auf CHF 8.5 Mrd. Zusammen mit den indirekt betreuten Vermögenswerten (z.B. Lizenzen) betragen die insgesamt betreuten Vermögenswerte CHF 15.1 Mrd.

SAM sucht und identifiziert führende Unternehmen anhand unternehmensspezifischer Sustainability-Kriterien. Die Integration dieser auf die Zukunft ausgerichteten Kriterien in die Unternehmensbewertung und in den Investmentprozess bietet die Grundlage der Anlagephilosophie. Das Know-how von SAM basiert auf dem firmeneigenen, unabhängigen Research-Approach und einem aktiven, internationalen Sustainability-Netzwerk. SAM verfügt über eine der weltweit grössten Sustainability Datenbanken.

Gemeinsam mit Dow Jones Indexes und STOXX brachte SAM eine ganze Familie von Sustainability-Indizes auf den Weg, um die Performance von Unternehmen zu messen, die in ihrer Branche bezüglich Sustainability eine Spitzenposition einnehmen. Zu diesem Zweck analysiert SAM jährlich über 1'000 Unternehmen.

Wichtige rechtliche Hinweise: Die Angaben auf diesen Seiten gelten nicht als Angebote und dienen lediglich der Information. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts wird keine Haftung übernommen. Der Wert und die Rendite der Anteile können fallen und steigen. Sie werden durch die Marktvolatilität sowie durch Wechselkursschwankungen beeinflusst. Die vergangene Performance ist kein Indikator für die laufende oder künftige Wertentwicklung. Die Performancewerte sind ohne die bei Ausgabe und Rücknahme anfallenden Kommissionen und Kosten gerechnet. Die Aufteilung nach Branchen, Ländern und Währungen und die einzelnen Positionen sowie ggf. angegebene Benchmarks können sich jederzeit im Rahmen der im Rechtsprospekt bzw. im Fondreglement festgelegten Anlagepolitik ändern. Die Umsetzung von in diesen Unterlagen enthaltenen Fondsempfehlungen liegt immer in der alleinigen Verantwortung des Intermediäres bzw. des Anlegers. Anlagen sollen erst nach der gründlichen Lektüre der aktuellen Versionen von Rechtsprospekt, Kurzprospekt, Satzungen, Jahresbericht und Halbjahresbericht sowie nach einer Beratung durch einen unabhängigen Finanz- und Steuerspezialisten getätigt werden. Die erwähnten Dokumente erhalten Sie kostenlos beim örtlichen SAM Office, unter www.sam-group.com oder der bei den unten angegebenen Adressen. Die SAM Fondspalett mit Domizil Luxemburg (SICAV) ist grundsätzlich zum öffentlichen Vertrieb in Luxemburg, der Schweiz, Deutschland, Österreich, Frankreich, Holland, Schweden, Spanien und Italien registriert. Allerdings kann aufgrund der verschiedenen nationalen Registrierungsprozeduren keine Garantie abgegeben werden, dass jeder Fonds oder jede Anteilskategorie in jedem dieser Länder und gleichzeitig registriert ist oder registriert werden wird. Eine aktuelle Registrierungsliste finden Sie auf www.sam-group.com. Bitte beachten Sie auch die nachfolgenden länderspezifischen Besonderheiten. In Ländern, in denen ein Fonds oder eine Anteilskategorie nicht zum öffentlichen Anbieten und Vertrieben registriert ist, ist der Verkauf von Anteilen nur im Rahmen von Privatplatzierungen bzw. im institutionellen Bereich und unter Beachtung der anwendbaren lokalen Gesetzgebung möglich. Namentlich sind die SAM Fonds nicht in den Vereinigten Staaten und ihren abhängigen Territorien registriert und dürfen daher dort weder angeboten noch verkauft werden. Im Fall einer Privatplatzierung sind diese Seiten ausschliesslich für den internen Gebrauch des qualifizierten Intermediäres von SAM und/oder dem institutionellen Anleger bestimmt und dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden. Sie dürfen unter keinen Umständen als Werbematerial für den öffentlichen Vertrieb oder sonstiges öffentliches Anbieten von SAM Fonds oder deren Anteilsklassen verwendet werden. Schweiz Vertreter ist die Julius Baer Investment Funds Services Ltd., Hohlstrasse 602, Postfach, 8010 Zürich. Deutschland: Zahl- und Informationsstelle ist die Bank Julius Bär (Deutschland) AG, An der Welle 1, Postfach 150252, D-60062 Frankfurt/Main. Österreich: Zahlstelle ist die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Graben 21, A-1010 Vienna. Spanien: SAM Fonds nach Luxemburger Recht (SICAV) sind im Register der CNMV für ausländische, in Spanien vertriebene Kollektivanlageinstrumente eingetragen: Julius Baer Multipartner (Nr. 421). Eine Liste der registrierten Vertriebspartner in Spanien finden Sie unter www.cnmv.es. Copyright © 2008 SAM – alle Rechte vorbehalten.